

**Das Team des Volkskundemuseum Wien  
und der Verein für Volkskunde  
wünschen ein frohes Neues Jahr!**

Illustrierte Ofenbäuerin „Annamir!“ wandert in die Umzugskiste,  
um ihre Reise ins Museumsdepot sicher zu überstehen.  
Grafik: Alexander Glandien





VOLKSKUNDE  
— MUSEUM —  
WIEN —



# Termine

## Jänner

**So, 24.12.2023 bis Mo, 8.1.2024**  
Museum geschlossen

**So, 24.12.2023 bis Fr, 5.1.2024**  
Hildebrandt Café geschlossen

**Sa, 13.1.2024, 13.30 bis 17.30 Uhr**  
Indoor-Spiele

**So, 14.1.2024, 15.00 Uhr**  
Backstageführung Gartenpalais  
Schönborn

**Do, 18.1.2024, 18.00 Uhr**  
Dinner im Palais

**Sa, 20.1.2024, 13.30 bis 17.30 Uhr**  
Indoor-Spiele

**So, 21.1.2024, 15.00 Uhr**  
Sonntagsführung *Musik aus Strom*

**Sa, 27.1.2024, 13.30 bis 17.30 Uhr**  
Indoor-Spiele

**So, 28.1.2024, 14.00 bis 16.00 Uhr**  
Familienworkshop *Musik aus Strom*

## Februar

**Sa, 3.2.2024, 13.30 bis 17.30 Uhr**  
Indoor-Spiele

**So, 4.2.2024, 15.00 Uhr**  
Sonntagsführung *Musik aus Strom*

**Di, 6.2.2024, 15.00 Uhr**  
Hundgang *Wau!*  
*Ein Hund im Museum?*

**Do, 8.2.2024, 15.00 Uhr**  
Hundgang *Wau!*  
*Ein Hund im Museum?*

**Fr, 9.2.2024, 14.00 Uhr**  
Kinderworkshop *Bewege dich*  
zur *Musik aus Strom* (wienXtra)

**Sa, 10.2.2024, 13.30 bis 17.30 Uhr**  
Indoor-Spiele

**So, 11.2.2024, 14.00 bis 16.00 Uhr**  
Familienworkshop *Musik aus Strom*

**Mi, 14.2.2024, 18.00 Uhr**  
Führung Bezirksmuseum Neubau  
(Verein)

**Sa, 17.2.2024, 13.30 bis 17.30 Uhr**  
Indoor-Spiele

**So, 18.2.2024, 15.00 Uhr**  
Backstageführung Gartenpalais  
Schönborn

**So, 25.2.2024, 15.00 Uhr**  
Überblicksführung  
Open Spaces & Galleries

## März

**So, 3.3.2024, 15.00 Uhr**  
Backstageführung Gartenpalais  
Schönborn

**So, 10.3.2024, 15.00 Uhr**  
Überblicksführung  
Open Spaces & Galleries

**So, 17.3.2024, 15.00 Uhr**  
Backstageführung  
Gartenpalais Schönborn

**Mi, 20.3.2024, 14.30 Uhr**  
Führung Bezirksmuseum Josefstadt  
(Verein)

**Do, 21.3.2024, 18.00 Uhr**  
Dinner im Palais

**So, 24.3.2024, 15.00 Uhr**  
Überblicksführung  
Open Spaces & Galleries

**Di, 26.3.2024, 15.00 Uhr**  
Hundgang *Eiersuche mit*  
*Museumshund Justin* (wienXtra)

**Do, 28.3.2024, 15.00 Uhr**  
Hundgang *Eiersuche mit*  
*Museumshund Justin* (wienXtra)

---

### Hinweis

Bitte informieren Sie sich  
über etwaige Änderungen  
oder Absagen sowie kurzfristig  
geplante Veranstaltungen  
unter [www.volkskundemuseum.at](http://www.volkskundemuseum.at)

---

## Editorial

Liebe Leser:innen, liebe Nutzer:innen,

seit Mitte Oktober leert sich auch für die Öffentlichkeit sichtbar das Museum: die Schausammlung ist abgebaut, es stehen nur mehr letzte Kisten und warten auf ihren Transport ins Depot. Unsere „Ofenbäuerin Annamirl“, ein einzigartiger figuraler Kachelofen und Highlight der ehemaligen Dauerausstellung, wacht noch über die Räume. Für ihren Abbau kommen Spezialist:innen – sie einfach in eine Kiste zu stellen, schafft nur der Grafiker.

Die Büros werden wir im Sommer einpacken und die Baustelle beginnt im Herbst. Seit Anfang Dezember wissen wir, dass das Architekturbüro Silberpfeil die Generalsanierung planen wird – die ersten Entwürfe versprechen ein offenes, helles und vielfach nutzbares Haus. Wir werden weiter berichten.

Wir wären nicht das Volkskundemuseum, wenn wir uns nun ausschließlich und in aller Ruhe auf den Umbau vorbereiten würden. Natürlich machen wir Programm in den freigewordenen Ausstellungsräumen. Thematisch wird es politisch (es ist Wahljahr in Österreich ...), die Perspektive ist postmigrantisch, es geht um die Zumutungen der kapitalistischen Arbeitswelt, um das Anthropozän und die damit verbundenen neuen Ökologien und schließlich widmen wir uns dem Feld der Kämpfe um den Klimawandel. Wir laden ein, vernetzen, geben Raum und lassen uns herausfordern. Das Jahr 2024 bringt viele Gelegenheiten, ins Museum zu kommen und mitzumachen oder einfach da zu sein. Neben zahlreichen Veranstaltungen und einigen Führungen wird es Installationen, kleine und eine große Ausstellung geben. Last but not least haben wir die Café-Flächen erweitert: das Hildebrandt Café hat einen, das SchönDing zwei Räume zusätzlich eingerichtet. Wir freuen uns auf viel Betrieb.

Einen guten Start ins neue Jahr wünscht  
Gesine Stern

## Inhaltsverzeichnis

Editorial	5
Schaufenster	6
Programm	12
Digitales Museum	14
Kulturvermittlung	16
Was ist los im Verein?	20
Volkskunde/Europäische Ethnologie in Österreich	21
Bibliothek	23
Interview	25
Lieblingsobjekt	30

## Before It Gets Better ... Ein Wendezeitprogramm zum Abschied und Aufbruch

Der Begriff „globale Mehrheit“ bezieht sich auf ethnische Gruppen, die etwa 85 Prozent der Weltbevölkerung ausmachen. In westlich geprägten Staaten bleiben diese Gruppen oft ungesehen oder unterliegen verschiedenen Formen von Diskriminierung. Mit Protagonist:innen aus diesen und diversen anderen Horizonten der Unsichtbarkeit legen wir mit einem Wendezeitprogramm 2024 den Finger in die Wunden unserer bröckelnden Gegenwart.

In den Räumen der ehemaligen Dauer- ausstellung im Erdgeschoß öffnen die Open Spaces & Galleries. Aktivistische Gruppen, Künstler:innen, Kollektive und urbane Initiativen speziell aus dem migrantischen Kulturbereich sind eingeladen, die Räume für sich und ihre Themen anzueignen. Eine Bühne für außergewöhnliche Künstler:innen öffnen

darüber hinaus die *Festung Österreich* und ihre *Barbaren* sowie die Reihen *Softclub* und *Vivências*. Wie sich an Pflanzen die Horizonte der kolonialen und nationalen Konflikte sichtbar machen lassen zeigt *Wild Garden Utopia*, die *Zukunftsgespräche* fokussieren auf Museen und die Ausstellung *Bomben gegen Minderheiten* erzählt von der Geschichte und Gewalt der Ausgrenzung in Österreich.

Weitere Produktionen widmen sich einem gegenwärtigen politisierten Denken der Ökologie und verdichten damit die aktivistische Grundhaltung von *Before It Gets Better ...*. Ferner wendet sich das Programm den Zumutungen der kapitalistischen Arbeitswelt, dem Anthropozän und den damit verbundenen neuen Ökologien wie auch dem Feld der Kämpfe um den Klimawandel zu. Kooperationen mit den Wiener Festwochen und der Klima Biennale, die im Volkskundemuseum zu Gast sein werden, ergänzen das Programm.

Alle Termine online:  
[www.volkskundemuseum.at/termine](http://www.volkskundemuseum.at/termine)



Abbau der Montafoner Stube.  
Foto: Kollektiv Fischka/Kramar



Die geleerten Räume der ehemaligen Schausammlung machen Platz für Austausch und Vernetzung. Foto: Kollektiv Fischka/Kramar

## Absiedelung der Schausammlung ins Depot Hafen Freudenau

Wir berichten schon eine Weile darüber: die Vorbereitungen auf die nun tatsächlich in absehbarer Zeit beginnende Generalsanierung des Gartenpalais Schönborn laufen auf Hochtouren. Einer der wesentlichen Schritte ist das Absiedeln der Sammlungen und Objekte aus dem Haupthaus. Den Anfang machten die Objekte der Schausammlung und der letzten Sonderausstellung *Gesammelt um jeden Preis!* sowie der gesamte Bestand des Keramikdepots, der bislang im Keller des Hauses lagerte.

Um einen Eindruck von der enormen Aufgabe unserer Kustodinnen und Restauratorinnen zu vermitteln, einige Fakten: Die Schausammlung allein umfasste etwa 1.000 Objekte, darunter an die 25 Truhen und 25 Kästen sowie zwei vollständige (Bauern-)Stuben. Die Sonderausstellung enthielt weitere 250 Objekte und unser Keramik Keller beherbergte nicht weniger

als 10.000 Einzelobjekte – einschließlich 14 zerlegte Kachelöfen und zahlreiche Schachteln mit „Scherben ohne Nummer“. Viele Objekte erforderten eine gründliche Reinigung, bevor sie ordentlich verpackt und in einen Lastwagen geladen wurden, um in ihr neues Zuhause im Depot Hafen Freudenau transportiert zu werden.

Überraschenderweise haben wir in einem fast vergessenen Keller, der seit Jahrzehnten nicht geöffnet worden war, zahlreiche weitere Keramik kacheln von Kachelöfen entdeckt. Frisch gereinigt sind auch sie in den Hafen transportiert worden. Wir sind gespannt, welche längst vergessenen Schätze wir noch bergen werden ...

Die Ausstellungsarchitektur der Schausammlung wurde inzwischen ebenfalls abgebaut, teilweise verschenkt, wiederverwertet, aufgehoben oder entsorgt. Nun sind die meisten Räume im Erdgeschoss leer und warten auf unser Wendezeitprogramm 2024. Es bleibt also spannend!

Paul Stöttinger



Einblick in den Keramik Keller. Inzwischen sind alle Objekte sicher im Depot angekommen. Foto: Kollektiv Fischka / Kramar



Schön sitzen bei Kaffee und Kuchen im SchönDing Café.  
Foto: Annabelle Lehnert

## NEU: SchönDing Café

Unser wunderbarer SchönDing Shop ist um zwei Räume und damit das SchönDing Café erweitert worden. Hier ist nun Platz, um in Ruhe zu arbeiten oder zu lernen. Zur Stärkung gibt es Kaffee und Kuchen, Saft und Bagels. Ins SchönDing Café kannst du ohne Reservierung kommen und bleiben, so lange du möchtest.

## Information: Umbau ab Herbst 2024

Voraussichtlich im Herbst 2024 beginnen die Bauarbeiten für die Generalsanierung des Gartenpalais Schönborn. Nachdem die Ausstellungen abgebaut wurden, stehen die Räume bereit für das Wendezeitprogramm 2024. Die Kulturvermittlung bietet außerdem eine Auswahl ihrer Programme sowie zahlreiche Spezialführungen an.

### Öffnungszeiten

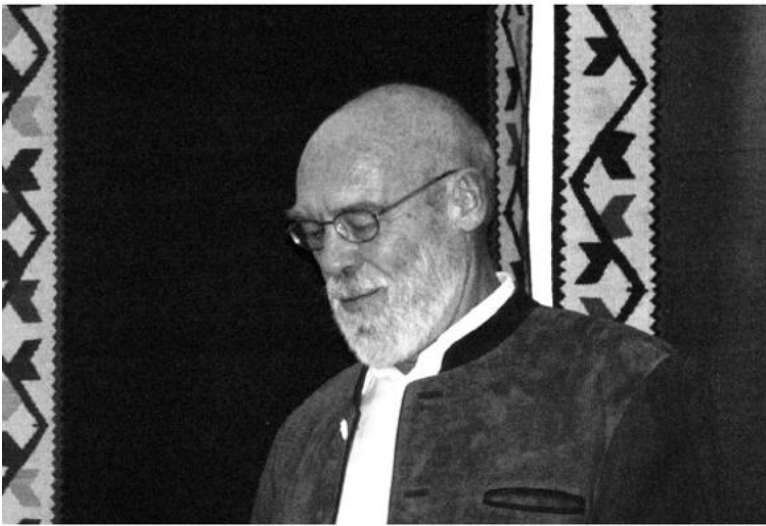
Museum | SchönDing Shop | SchönDing Café:  
Di bis So, 10.00 bis 17.00 Uhr  
Hildebrandt Café:  
Di bis So, 10.00 bis 18.00 Uhr

### Veranstaltungen und Kooperationsprojekte

Alle Termine:  
[www.volkskundemuseum.at/termine](http://www.volkskundemuseum.at/termine)

### Einmietungen

sind weiterhin nach Verfügbarkeit der Räumlichkeiten möglich. Sprechen Sie uns an!  
[office@volkskundemuseum.at](mailto:office@volkskundemuseum.at)



Olaf Bockhorn

## Nachruf für Olaf Bockhorn

Am 16. Oktober 2023 verstarb Olaf Bockhorn im 82. Lebensjahr. Mit dem in Linz geborenen und im Zweitwohnsitz in Osttirol beheimateten Volkskundler geht eine Ära in der Geschichte des Instituts für Volkskunde in der Wiener Hanuschgasse zu Ende. Betrat man das Institut, an dem ich in den 1970er und 1980er Jahren studiert habe, so war die Tür zum Zimmer von Universitätsprofessor Károly Gaál generell geschlossen. Im Nebenzimmer saß der ao. Universitätsprofessor Helmut Paul Fielhauer mit einem erlesenen Kreis von höhersemestrigen Studierenden um den Couchtisch und dann gab es noch Olaf. Als wissenschaftliche Hilfskraft hatte er am Institut den Durch- und Überblick. Er war beliebt, da er aufmerksam und hilfsbereit gegenüber den Anliegen der Studierenden war. Die Unterlagen von Seminaren, die ich besucht habe, geben einen Einblick in seine frühe Forschungs- und Lehrtätigkeit, die noch der klassischen Volkskunde verbunden war: bäuerliche Geräte- und Fahrzeugkunde, Ortsmonografien, Minderheiten- und Regionalkultur, Jahresbrauch, christliche Bräuche u. a. m. Er beschäftigte sich mit dem volks-

kundlichen Film und seine Exkursionen sind bis heute legendär.

In den 1980er Jahren wurde Bockhorn ein Anhänger der Volkskunde als Sozialwissenschaft. Ganz im Sinne des neuen Kulturbegriffs von Helmut Paul Fielhauer forschte und publizierte auch er zur Arbeiter- und Alltagskultur. Olaf Bockhorn arbeitete die Geschichte der Volkskunde auf und vermittelte Denkanstöße für Museen und Sammlungen. Seine Kritik formulierte er schonungslos mit polternder Stimme. Mit einer scharfen und spitzen Feder wies er auf die Verstrickungen des Faches und auch des Volkskundemuseums in der Zeit des Nationalsozialismus hin. Olaf Bockhorn setzte sich unermüdlich und tatkräftig für volkskundliche Institute in Salzburg und Wien ein, für den Österreichischen Fachverband für Volkskunde sowie für den Verein für Volkskunde. 2010 übernahm er im Vereinsvorstand die Funktion des Kassier-Stellvertreters, in der ich ihm im Jahre 2022 nachfolgte.

Regelmäßige Beiträge und Rezensionen in der Österreichischen Zeitschrift für Volkskunde belegen sein enges Verhältnis zum Museum in der Laudongasse. Von 1970 bis 2003 lehrte und forschte er am Institut für Volkskunde / Europäische Ethnologie an der Universität Wien, seit 1997 als außerordentlicher Universitätsprofessor. Für seine ehemaligen Studentinnen und Studenten, die heute an Universitäten und Museen das Fach in der Öffentlichkeit vertreten, bleibt er unvergessen. Dem Verein für Volkskunde wird er immer in ehrenvoller Erinnerung bleiben.

Claudia Peschel-Wacha

## TREASURES

Das EU-Projekt TREASURES im Programm INTERREG V-A Slowakei-Österreich 2014 bis 2020 ist – nach mehrmaligen Verlängerungs- und Änderungsanträgen – am 30. November 2023 für das Volkskundemuseum Wien offiziell beendet worden. Im Sinne der im Frühjahr 2023 unterzeichneten Kooperationsvereinbarung mit den Projektpartnern Slowakisches Nationalmuseum–Historisches Museum auf der Burg Bratislava, Slowakisches Nationalmuseum–Musikmuseum mit der Außenstelle im Schloss Dolná Krupá und Stadtgemeinde Marchegg informieren wir in Zukunft gerne über deren Aktivitäten, Ausstellungen, Veranstaltungen.

Im Schloss Marchegg beginnt die Saison am 22. März 2024, etwa zeitgleich mit dem Einzug der Störche. Zu sehen gibt es die Ausstellung „750 Jahre bewegte Schlossgeschichte“. An den Wochenenden kann man die Vermittlungsprogramme „Im Reich der Störche“ jeweils um 14.00 Uhr und „Schloss & Ausstellung“ jeweils um 15.00 Uhr buchen. Unter der Woche werden spezielle Vermittlungsprogramme für Schulklassen angeboten, die von ausgebildeten Naturvermittler\*innen durchgeführt werden. Von Freitag, 22. bis Sonntag, 24. März 2024 findet der Ostermarkt bei freiem Eintritt vor dem Schloss und im Speicher statt.

Im Slowakischen Nationalmuseum–Historisches Museum werden bis Ostern 2024 unter anderem eine Ausstellung über die Geschichte des Doppelkreuzes sowie eine über tschechische und slowakische Architektur gezeigt. Letztere ist derzeit noch in Prag zu sehen. Mehr Infos unter: [www.hrad.cz/cs/kultura-na-hrade/program/ceska-a-slovenska-architektura-12568](http://www.hrad.cz/cs/kultura-na-hrade/program/ceska-a-slovenska-architektura-12568).

Das Slowakische Nationalmuseum – Musikmuseum widmet sich im Gärtner-



Das Gärtnerhaus im Schlosspark von Dolná Krupá.  
Foto: Matthias Klos

haus im Schlosspark von Dolná Krupá dem Komponisten Beethoven. Die Renovierungsarbeiten im Schloss selbst sind noch nicht abgeschlossen. Der Verein für Volkskunde plant eine Reise nach Beendigung der Generalsanierung im Jahr 2025.

Katharina Richter-Kovarik

## Musik aus Strom

### Ausstellung, Workshops, Konzerte und Diskurs zu Synthesizern und elektronischer Musik

Fr, 19.1. bis Fr, 16.2.2024

Der Synthesizer mit seiner über hundert Jahre alten Geschichte ist eine prägende Klangfarbe in der Musik der vergangenen Jahrzehnte. Dennoch stehen elektronische Klänge, die Instrumente und Akteur\*innen nur selten im Fokus einer musealen Auseinandersetzung.

Musik aus Strom ist ein Forum für Synthesizer-Akteur\*innen und bietet die Möglichkeit, Erfahrungen auszutauschen und mit Synthesizern zu experimentieren. Dafür stehen während der Öffnungszeiten verschiedene Synthesizer bereit. Unterschiedliche Workshops laden zum Ausprobieren und gemeinsamen Musizieren ein. Sie richten sich an alle Interessierten sowie an Schulklassen.

Das Abendprogramm wird in Kooperation mit Künstler\*innen, Kollektiven und Expert\*innen kuratiert: Klub Montage, Manege Frei, Modular Synthesizer Ensemble, Signalzirkus, Sounds Queer.

Mit mehreren Open Calls laden wir Akteur\*innen zur Beteiligung ein: Bringt eure elektronischen Instrumente und präsentiert euren Beitrag zum Diskurs.

Sonntagsführung:

So, 21.1.2024, 15.00 Uhr

So, 4.2.2024, 15.00 Uhr

Lehrlingsworkshop:

Wie funktioniert Demokratie?

Zeitraum: 30.1. bis 15.2.2024

Anmeldungen bitte per E-Mail an:

[kulturvermittlung@volkskundemuseum.at](mailto:kulturvermittlung@volkskundemuseum.at)

Schulworkshop: Musik aus Strom

Zeitraum: 30.1. bis 15.2.2024

Anmeldung:

[www.volkskundemuseum.at/anmeldung](http://www.volkskundemuseum.at/anmeldung)

Familienworkshop:

So, 28.1.2024, 14.00 Uhr

So, 11.2.2024, 14.00 Uhr

Kinderworkshop:

Fr, 9.2.2024, 14.00 Uhr

Sound Workshop von+für FINTA\*  
only by KlubMøntage:

Do, 1.2.2024, 19.30 bis 22.00 Uhr

Modular Beginner Workshop:

Fr, 2.2.2024, 19.30 bis 22.00 Uhr

Fr, 9.2.2024, 19.30 bis 22.00 Uhr

---

Eine Kooperation des Modular Synthesizer Ensembles mit dem Volkskundemuseum Wien.

Musik aus Strom wird im Rahmen des Erste Bank Sponsoringprogrammes – Vermehrt Schönes! unterstützt.  
[www.musikausstrom.at](http://www.musikausstrom.at)

## Recycle Bin – Episode 5

### Erinnerungsobjekte auf Weltreise

Mi, 24.1. bis So, 4.2.2024

Dies ist eine Einladung zu Solidarität und Frieden – entstanden aus Lebenserfahrungen, Träumen und Wünschen. Die Künstlerin Maryam Kouhestani präsentiert mehr als 100 Erinnerungsobjekte und deren Geschichten, die ihr von Menschen aus verschiedenen Ländern geschenkt wurden und im Volkskundemuseum Wien gezeigt werden.

Möchten Sie mitmachen und eines Ihrer Erinnerungsstücke zum Tausch anbieten? Es gibt nur zwei Bedingungen: Das Objekt sollte klein sein, und Sie sollten mir seine Geschichte erzählen.

Diese Geschichten könnten auf der ganzen Welt gezeigt werden. Überall dort, wo diese Ausstellung hingehet, wird sie durch dieselbe Methode des Austauschs weiterwachsen. Vielleicht setzt sich der Prozess bis ins Unendliche fort, und wer weiß – vielleicht kehrt Ihr Objekt eines Tages nach einer langen Reise mit einer neuen Lebenserfahrung zu Ihnen zurück, wie eine Blackbox voller menschlicher Klänge, Bilder und Erinnerungen.

Stellen Sie sich vor: Die Erinnerungen, Träume und Sehnsüchte der Menschen wandern über Grenzen hinweg und beginnen ein neues Leben fern ihres ehemaligen Zuhauses. Sie können eine andere Geschichte entstehen lassen, eine bedeutungsvolle Erzählung, die die Gefühle und Emotionen dieser Menschen miteinbezieht.

---

Kuratierung: Maryam Kouhestani

Eröffnung: Mi, 24.1.2024, 18.00 Uhr  
Eröffnungsrede: Anne Faucheret

Workshop (EN) mit der Künstlerin  
Maryam Kouhestani:  
Mi, 24.1.2024, 16.00 Uhr

Anmeldung und Kontakt für Objekttausch:  
[maryam.kouhestani@gmail.com](mailto:maryam.kouhestani@gmail.com)

---

Das Projekt Recycle Bin wird unterstützt vom  
Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher  
Dienst und Sport.



Ausstellungsansicht. Foto: Kollektiv Fischka / Kramar

## Online Ausstellungen

- **Gesammelt um jeden Preis! (NEU)**  
Warum Objekte durch den Nationalsozialismus ins Museum kamen und wie wir damit umgehen
- **Ein Museum – ein Objekt – eine Erzählung**  
Virtuelle Galerie zur NS-Provenienzforschung und Restitution in österreichischen Museen, Sammlungen und Bibliotheken
- **Ausgedient**  
Die Geschichte der modernen Wegwerfgesellschaft
- **MuSOJAm. Soja im Museum**  
Die Online Ausstellung zur Bohne
- **Erzählen mit und über Bilder**  
Von privater Fotografie, Lehrmitteln und Stereotypen

- **„Wir protestieren!“**  
Von Demos, Hashtags und Gemüse
- **Schulgespräche**  
Junge Muslim\*innen in Wien
- **Geteilte Geschichten**  
Vertriebene und Verbliebene erzählen

www.volkskundemuseum.at/  
digitales\_museum/online\_ausstellungen

## Virtuelle Ausstellungsrundgänge (NEU)

- Gesammelt um jeden Preis!  
Warum Objekte durch den Nationalsozialismus ins Museum kamen und wie wir damit umgehen  
22.4.2023 bis 26.11.2023
- Volkskundliche Schausammlung und Die Küsten Österreichs  
30.1.1994 bis 8.10.2023
- Von Zwentendorf zu CO<sub>2</sub>  
Kämpfe der Umweltbewegung in Österreich  
20.1.2023 bis 26.3.2023
- Historisiert euch! Eine Geschichte des queeren Aktivismus in Wien (Queer Museum Vienna)  
24.6.2022 bis 24.8.2022

www.volkskundemuseum.at/  
digitales\_museum/virtuelle\_rundgaenge

## Audio

- Hörgang – Museum für zwischen die Ohren
- Soja im Museum
- Apropos Objekte
- Dauerausstellung
- Die Küsten Österreichs

www.volkskundemuseum.at/  
digitales\_museum/audio

## 3D-Objekte (NEU)

Nehmen Sie dreidimensionale Objekte aus den Sammlungen des Volkskundemuseum Wien unter die Lupe: ganz nah, von allen Seiten.

www.volkskundemuseum.at/  
digitales\_museum/3D\_objekte

## Online Publikationen & Sammlungen

Wir arbeiten seit April 2023 an der Entwicklung einer Online Plattform, die die bestehenden Online Sammlungen und Online Publikationen vereinigen und ab Herbst 2024 zur Verfügung stehen wird. Während des Projektzeitraums werden aus Kapazitätsgründen nur mehr die neu erscheinenden Hefte der Österreichischen Zeitschrift für Volkskunde ÖZV und der Nachrichten. Volkskundemuseum Wien online gestellt.

Weitere Informationen zum Projekt:  
www.volkskundemuseum.at/vkmw21digital

## Angebote für Gruppen und Schulklassen

### Butterstampfen

Wie wird eigentlich Butter hergestellt? Welche Bedeutung hatte die Butterproduktion früher und welche Geräte wurden dafür benötigt?

Beim Workshop im Museum entdecken wir Rahmhäfen, Butterbretter, Rührkübel, stoßen alle selbst Butter und verkosten sie auf Brot.

Alter: 2 bis 19 Jahre  
Dauer: 60 Minuten  
Kosten: € 4,50 pro Person

### Vom Korn zum Brot

Wozu wird eine Sense benötigt? Was ist der Unterschied zwischen einem Dreschflegel und einer Getreideputzmaschine?

Wir mahlen Korn, probieren die Backschaufel aus und stärken uns zur Belohnung mit frischem selbstgebackenem Brot.

Alter: 4 bis 9 Jahre  
Dauer: 60 Minuten  
Kosten: € 4,50 pro Person

## Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien

### Indoor-Spiele

Der Bezirk Josefstadt lädt in Zusammenarbeit mit dem Familienbund ins Volkskundemuseum Wien ein. Das Programm richtet sich an Kinder von 3 bis 12 Jahren und an die ganze Familie. Es finden neben kurzweiligen Museumsworkshops für die ganze Familie auch Workshops u. a. in Zusammenarbeit mit dem Muischen Zentrum Wien und anderen Partnerbetrieben statt.

Sa, 13.1.2024, 14.30 Uhr (KiGa-Alter),  
16.00 Uhr (VS-Alter)

### Workshop für Eltern – „Safer Internet“ wie begleite ich meine Kinder gut durchs Internet

Mit Brigitta Louky-Reisner

Sa, 20.1.2024, 14.30, 15.30, 16.30 Uhr

### Capoeira – das ist Tanz, Musik, Akrobatik und Lebensfreude

Mit Carlos Vasconcelos  
Muisches Zentrum Wien

Sa, 27.1.2024, 14.30, 15.30, 16.30 Uhr

### Improtheater

kids:Magika

Sa, 3.2.2024, 15.30, 16:30 Uhr

### Interaktive Lesung – „Was zählt, bist Du“

Mit Magda Hassan / Raffaella Schöbitz  
– Edition 5Haus

Sa, 10.2.2024, 14.30, 15.30, 16.30 Uhr

### Storytelling

kids:Magika

Sa, 17.2.2024, 14.30, 15.30, 16.30 Uhr

### Tanzabenteuer

Mit Nina Sandino  
Muisches Zentrum Wien

Teilnahme kostenlos

### Familienworkshop

### Spüren, bewegen, tanzen – für Kinder mit Erwachsenen im Rahmen von „Musik aus Strom“

So, 28.1.2024, 14.00 bis 16.00 Uhr

So, 11.2.2024, 14.00 bis 16.00 Uhr

Wir bewegen uns zu selbstkomponierten elektronischen Klängen, die wir mit Synthesizern erzeugen. Wir lassen uns von den ver-

schiedenen Qualitäten der Musik tragen und unseren Körper sprechen. Die Bewegungen können wir wiederum in eine Zeichnung umwandeln und darüber sprechen, was wir dabei gespürt und erlebt haben. Erfahre den Zusammenhang zwischen Museum und elektronischer Musik. Im Workshop experimentieren wir mit verschiedenen tanzpädagogischen Methoden und probieren die Instrumente selber aus.

—  
Anmeldung erforderlich  
Dauer: 2 Stunden  
Kosten: € 8,-  
Alter: 10 bis 13 Jahre

Familienprogramm

### **Wau! Ein Hund im Museum?**

Di, 6.2.2024, 15.00 Uhr

Do, 8.2.2024, 15.00 Uhr

Der Besuchs- und Therapiehund Justin möchte gerne mit euch spannende Räume des Gartenpalais Schönborn erkunden. Was bedeutet es, wenn Justin dabei mit dem Schwanz wedelt oder uns die Zunge zeigt? Antworten darauf gibt uns sein Frauchen Elisabeth. Ihr hört viele Geschichten über die Arbeit mit Hunden und bastelt einen kleinen Vierbeiner zum Mitnehmen. Justin zu streicheln ist erlaubt.

—  
Für Kinder von 4 bis 6 Jahren und deren Begleitpersonen  
Dauer: 60 Minuten  
Kosten: Kinder € 8,-, Erwachsene € 12,-

wienXtra Workshop für Kinder

### **Bewege dich zur Musik aus Strom**

Fr, 9.2.2024, 14.00 Uhr

Wir bewegen uns zu elektronischen Klängen, die wir gemeinsam mit dem Künstler Gammon komponieren. Wie können

Bewegungen in Sprache und Zeichnung übersetzt werden?

Alle Elemente werden von den Teilnehmenden selbst gestaltet und in einem Austausch zusammengeführt. Dabei erkunden wir unsere Gefühle, die durch bestimmte Klänge in den Vordergrund rücken.

—  
Anmeldung erforderlich  
Dauer: 2 Stunden  
Kosten: € 8,- (erm. mit Kinderaktivcard € 5,-)  
Alter: 10 bis 13 Jahre  
Im Rahmen des wienXtra-kinderaktiv-Programms,  
Angebote für Familien mit Kindern

kinderaktiv-Familienführung

### **Eiersuche mit Museumshund Justin**

Di, 26.3.2024, 15.00 Uhr

Do, 28.3.2024, 15.00 Uhr

Wo hat der Osterhase die Eier versteckt? Justin, ein ausgebildeter Therapiehund, hilft bei der Suche gemeinsam mit Frauchen Elisabeth. Nebenbei erzählt sie Spannendes über das Verhalten von Hunden und ihr entdeckt einige Hunde- und Hasenbilder im Museum. Bei Schönwetter sind wir auch im Garten – und die gefundenen Eier könnt ihr natürlich mit nach Hause nehmen.

—  
Dauer: ca. 90 Minuten  
Für Kinder von 4 bis 8 Jahren und deren Begleitpersonen, max. 20 Personen pro Gruppe  
Kosten (erm. mit Kinderaktivcard):  
Kinder € 6,- / erm. € 4,-,  
Erwachsene € 12,- / erm. € 6,-  
Im Rahmen des wienXtra-kinderaktiv-Programms,  
Angebote für Familien mit Kindern



Gedeckt zum Dinner im Palais. Foto: Kollektiv Fischka / Kramar

## Führungen

### Führung durch die Veranstaltungsräume von „Musik aus Strom“

So, 21.1.2024, 15.00 Uhr

So, 4.2.2024, 15.00 Uhr

### Überblicksführung

#### Open Spaces & Galleries

So, 25.2.2024, 15.00 Uhr

So, 10.3.2024, 15.00 Uhr

So, 24.3.2024, 15.00 Uhr

### Backstageführung durch das Gartenpalais Schönborn

So, 14.1.2024, 15.00 Uhr

So, 18.2.2024, 15.00 Uhr

So, 3.3.2024, 15.00 Uhr

So, 17.3.2024, 15.00 Uhr

Kosten: € 8,- Führungstarif, Eintritt frei  
Anmeldung erforderlich

Vereinsführungen sind kostenlos für Mitglieder im Verein für Volkskunde. Für Nicht-Mitglieder sind sie offen, aber kostenpflichtig.

## Spezialführungen im Museum

Backstageführung und Kulinarik

### Dinner im Palais

Do, 18.1.2024, 18.00 Uhr

Do, 21.3.2024, 18.00 Uhr

Plätze, die sich hinter den Ausstellungsräumen verstecken, bleiben den Besucher\*innen des Museums meist verborgen. Doch wenn das Volkskundemuseum Wien zum *Dinner im Palais* seine Türen öffnet, bekommen Interessierte die Möglichkeit, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen.

Kosten pro Person, exkl. Getränke,  
inkl. Eintritt und Führungstarif:  
Menü ohne Fleisch: € 59,- / € 49,- erm.  
für Mitglieder im Verein für Volkskunde  
Menü mit Fleisch: € 65,- / € 55,- erm.  
für Mitglieder im Verein für Volkskunde  
Anmeldung und Ticketkauf:  
[www.volkskundemuseum.at/dinner\\_im\\_palais](http://www.volkskundemuseum.at/dinner_im_palais)

### Anmeldung zu Vermittlungsprogrammen für Gruppen und Schulklassen

[www.volkskundemuseum.at/anmeldung](http://www.volkskundemuseum.at/anmeldung)

### Anmeldung zu Terminen für Individualbesucher\*innen

[www.volkskundemuseum.at/termine](http://www.volkskundemuseum.at/termine)

### Weitere buchbare Vermittlungsprogramme

[www.volkskundemuseum.at/vermittlung](http://www.volkskundemuseum.at/vermittlung)

### Information

[kulturvermittlung@volkskundemuseum.at](mailto:kulturvermittlung@volkskundemuseum.at)

Tel. +43 1 406 89 05.26

### Vermittlungsprogramme werden Di bis Fr, 9.00 bis 17.00 Uhr angeboten. Bitte die Informationen zum Umbau beachten: S. 9

Der Besuch von Ausstellungsführungen und die Teilnahme an Vermittlungsprogrammen sind nach Voranmeldung für gehörlose Teilnehmer\*innen barrierefrei. In Kooperation mit dem Verein *Baff. Barrierefreiheit fördern*. Kommunikationsassistenten für gehörlose Personen

**BAFF**  
Barrierefreiheit fördern!

## Save the Date **Generalversammlung**

Fr, 5.4.2024, 17.00 Uhr

## Unterwegs mit dem Verein **Zu Valentin in das Bezirksmuseum Neubau**

Mi, 14.2.2024, 18.00 Uhr

2023 wurden einige der „alten“ Vitrinen und Bilderrahmen des Volkskundemuseum Wien in den 7. Bezirk verschenkt. In das kleinste Bezirksmuseum Wiens, das seit 2019 von der Bauingenieurin Monika Grußmann geleitet wird. Sie arbeitet möglichst ressourcenschonend und setzt auf Nachhaltigkeit.

Die Schenkung stellt sie allen Interessierten, die mit dem 7. Wiener Gemeindebezirk verbunden sind, im Rahmen des partizipativen Ausstellungsprojektes „Unser Bezirk. Unsere Geschichte:n. Unser Museum“ zur Verfügung. Neugierig geworden?

Am Valentinstag 2024 um 18.00 Uhr gibt es eine exklusive Gelegenheit für eine Führung. Selbstverständlich wird es an diesem besonderen Tag auch um die Liebe und gemeinsame Herzensprojekte gehen.

---

Treffpunkt: 18.00 Uhr Bezirksmuseum Neubau,  
Stiftgasse 8, 1070 Wien  
Dauer: ca. 90 Minuten  
Teilnahme kostenlos  
Anmeldung: [www.volkskundemuseum.at/termine](http://www.volkskundemuseum.at/termine)

## Unterwegs mit dem Verein **Keller, Bäche, Bunker und Kanäle Die Josefstadt unterirdisch**

Mi, 20.3.2024, 14.30 Uhr

Bei der Führung zur Sonderausstellung im Bezirksmuseum Josefstadt erfahren wir, was sich alles unter der Josefstadt befindet: Der Ottakringer und der Alser Bach, die Albertinische Wasserleitung mit Auslaufbrunnen auf verschiedenen Josefstädter Plätzen, der Beginn der Kanalisation, die Krypta unter der Alser Kirche, die Gruft unter der Piaristen Kirche, viele Keller, die auch als Luftschutzkeller genutzt wurden sowie der Bunker im Schönbornpark. Auch Friedhöfe werden in der Ausstellung thematisiert.

---

Treffpunkt: 14.30 Uhr Passage Volkskundemuseum Wien  
Kosten: € 8,- Führungstarif, kostenlos für Mitglieder im Verein für Volkskunde  
Anmeldung: [www.volkskundemuseum.at/termine](http://www.volkskundemuseum.at/termine)

---

### **Vereinsnewsletter**

Für Mitglieder im Verein für Volkskunde gibt es Vorabinformationen zu geplanten Führungen, Exkursionen und Veranstaltungen. Anmeldung: [verein@volkskundemuseum.at](mailto:verein@volkskundemuseum.at)

---

### **Nutze dein Museum – unterstütze dein**

**Museum:** Das Volkskundemuseum Wien wird vom Verein für Volkskunde getragen. Als Mitglied unterstützen Sie nachhaltig die Arbeit des Museums, haben an der Mitgestaltung des Museums teil und erhalten Vorteile bei Veranstaltungen und anderen Formaten.

---

## **Umbenennung der 1896 gegründeten Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde in Empirische Kulturwissenschaft Schweiz**

An der Jahresversammlung vom 28. Oktober 2023 haben die Mitglieder der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde (SGV) einem neuen Namen sowie neuen Statuten zugestimmt. Der Verein heißt ab sofort *Empirische Kulturwissenschaft Schweiz (EKWS)*. Als partizipatives Netzwerk führt er alle Akteur\*innen zusammen, die in der Schweiz zu Alltags- und Populärkultur forschen oder diese einer breiten Öffentlichkeit vermitteln.

## **Institut für Europäische Ethnologie Wien, Universität Wien**

Urlaub am Land. Eine  
kulturwissenschaftliche Annäherung  
Holidays in the countryside.  
A cultural studies approach  
Institutskolloquium Wintersemester  
2023/2024

Do, 11.1.2024, 17.00 Uhr

Martina Röthl, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Seminar für Europäische Ethnologie/Volkskunde: Tourismus in Tirol. Eine Annäherung über (seine) Kritik

Do, 18.1.2024, 17.00 Uhr

Sándor Békési Wien Museum/Haus der Geschichte NÖ: Die Konstruktion von Landschaft im Medium der Postkarte

Do, 25.1.2024, 17.00 Uhr

Vorstellung des Studienprojekts (SoSe 23–WiSe23/24) Universität Wien, Institut für Europäische Ethnologie: Recht auf Stadt

– Recht auf Bücherei? Zum Alltag in einer öffentlichen Infrastruktur

—  
Livestreams online verfügbar unter:  
[euroethnologie.univie.ac.at](http://euroethnologie.univie.ac.at)

14. Workshop des Netzwerks kulturwissenschaftliche Stadtforschung: „Erfahrungsqualitäten und Aufmerksamkeitsökonomien als methodische Herausforderungen kulturwissenschaftlicher Stadtforschung“

Do, 14. und Fr, 15.3.2024

Anmeldung bis 9.1.2024

—  
[www.euroethnologie.univie.ac.at](http://www.euroethnologie.univie.ac.at)

## **Institut für Geschichts- wissenschaften und Europä- ische Ethnologie – Fachbe- reich Europäische Ethnologie, Universität Innsbruck**

Geschichtswissenschaft in Diskussion  
Wintersemester 2023/24  
Montags, 17.15 bis 18.45 Uhr, Hörsaal 6

—  
[www.uibk.ac.at/geschichte-ethnologie](http://www.uibk.ac.at/geschichte-ethnologie)

## **Institut für Kulturanalyse, Alpen-Adria Universität Klagenfurt**

Vortragsreihe „Felder der Kulturanalyse“  
des Instituts für Kulturanalyse,  
Abteilung Empirische Kulturwissenschaft/  
Kulturanthropologie

Di, 16.1.2024, 18.00 Uhr

Achim Goerres, Duisburg-Essen:

Integrieren Wahlkampagnen Einwanderer und Einwanderinnen sowie ihre Kinder? Empirische Befunde von der Bundestagswahl 2021/ in Kooperation mit dem Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaft

Mi, 7.2.2024, 18.15 Uhr

Alina Zeichen, UNIKUM/Klagenfurt: Freies Kuratieren/Freie Szene. Im Rahmen Berufsfeldkolloquiums Empirische Kulturwissenschaft „Kultur als Beruf“ der DGEKW, Online-Vortrag.

[www.aau.at/kulturanalyse](http://www.aau.at/kulturanalyse)

## Museumsmanagement Niederösterreich

### Angebote zur Fortbildung

Di, 16.1.2024, 17 bis 19 Uhr, und

Do, 18.1.2024, 17 bis 19 Uhr, online  
Vom Dorf zum Ort zur Stadt

Di, 30.1.2024, 17 bis 19 Uhr, und

Do, 1.2.2024, 17 bis 19 Uhr, online  
Zeitgeschichtliche Quellen  
und deren Bearbeitung

Di, 20.2.2024, 17 bis 19 Uhr, und

Do, 22.2.2024, 17 bis 19 Uhr, online  
Moderne Quellen

Fr, 8.3.2023, 14 bis 18 Uhr

Exkursion ins NÖ Landesarchiv  
und ins Diözesanarchiv St. Pölten

[www.noemuseen.at/fortbildung](http://www.noemuseen.at/fortbildung)



Mit freundlicher Unterstützung von [creativcommons.org](http://creativcommons.org),  
[alamy.com](http://alamy.com), Österreichische Nationalbibliothek und  
Heinz Bächmann

## Ö1 Club. In guter Gesellschaft.

Mit Kunst, Kultur und Wissenschaft.

Ermäßigungen bei 600 Kulturpartnern in ganz Österreich und mehr.

Alle Vorteile für Ö1 Club-Mitglieder auf [oe1.ORF.at/club](http://oe1.ORF.at/club)



Ö1 CLUB

## Neuzugänge/Neueingänge

**Färber, Alexa und Marion Hamm,** Dasein: Wie öffentliche Büchereien trotzdem zur städtischen Daseinsvorsorge beitragen. In: *dérive*, Zeitschrift für Stadtforschung. Nr. 92/93, Okt–Dez 2023. Seite 62–64

**Krenn, Katharina (Hg.),** Heilkunst. Zur Geschichte der Medizin. 9. April bis 31. Oktober 2022, 1. April bis 31. Oktober 2023. Trautenfels, Schloss Trautenfels, 2023. 221 Seiten, Illustrationen (Aus dem Inhalt: Dieter Vörös, Votivbild Oppenberg. Zeuge eines chirurgischen Eingriffes. 76–81; Elke Hammer-Luza, „Hintanhaltung der Ansteckungsgefahr“. Die Cholera in der Steiermark 1831/32. 82–87; Günther Marchner, An der Schwelle zwischen Tradition und moderner Zeit. Heinrich Lobenstock – Bader und Arzt aus Mitterndorf. 88–95)

**Kupf, Martin,** Das Palais des Grafen Otto Chotek. In: *Steine sprechen*. Zeitschrift der Österreichischen Gesellschaft für Denkmal- und Ortsbildpflege. 62. Jahrgang, Nr. 158/159, Oktober 2023. Seite 28–35

**Larl, Anna, Manuela Rathmayer und Konrad J. Kuhn,** Im Reigen der Ideologisierung. Karl Horak, Volkstanz und der Nationalsozialismus. In: *Tiroler Heimatblätter*. 98. Jahrgang, Heft 2/2023. Seite 60–67

**Pallestrang, Kathrin, Magdalena Puchberger und Maria Raid (Hg.),** Gesammelt um jeden Preis! Warum Objekte durch den Nationalsozialismus ins Museum kamen und wie wir damit umgehen. Wien, Österreichisches Museum für Volkskunde, 2023. 175 Seiten, Illustrationen (= Kataloge des Österreichischen Museums für Volkskunde, 108) (Inhalt: Kathrin Pallestrang, Magdalena Puchberger und Maria Raid, Wie wir damit

umgehen! Überlegungen, Umsetzungen und Ergänzungen zur Ausstellung *Gesammelt um jeden Preis!* 10–19; Stephen M. Mautner, Anmerkungen anlässlich der Ausstellungseröffnung im Volkskundemuseum Wien am 21. April 2023. 20–25; Michael Zinganel, Michael Hieslmair und Theresa Hattinger, *Ausstellungsarchitektur, Displays und Grafik*. 26–30)

---

### Öffnungszeiten

Benutzung nach Voranmeldung möglich  
 Kontakt: Marlene Schütze (marlene.schuetze@volkskundemuseum.at)  
 +43 1 406 89 05.25

---



Das Erste Bank Sponsoringprogramm

Was ist für Sie Schönes, Herr Beitzl?

**Schön ist,  
wenn uns alte  
Dinge auf  
neue Ideen  
bringen.**

Matthias Beitzl, Direktor  
Volkskundemuseum Wien

Die Erste Bank ist Hauptsponsor  
des Volkskundemuseums Wien.

**ERSTE** 

## Der modulare Synthesizer kann ein „Türöffner“ sein

Gespräch mit dem Musiker Gammon und der Kulturvermittlerin Katrin Prankl über Lehrlingsworkshops mit dem modularen Synthesizer und die Veranstaltungsreihe Musik aus Strom im Jänner/Februar im Volkskundemuseum.

**Gammon, erzähle uns etwas zu deinem musikalischen Werdegang und Hintergrund.**

**Was machst du konkret?**

**Gammon:** Ich mache seit meiner Kindheit Musik. Mein Ursprungsinstrument ist das Schlagzeug, das habe ich auch studiert. Als ich Anfang der 1990er Jahre nach Wien gekommen bin, hat sich mein musikalisches Interesse verändert und weiterentwickelt. Die elektronische Musik war für mich sehr

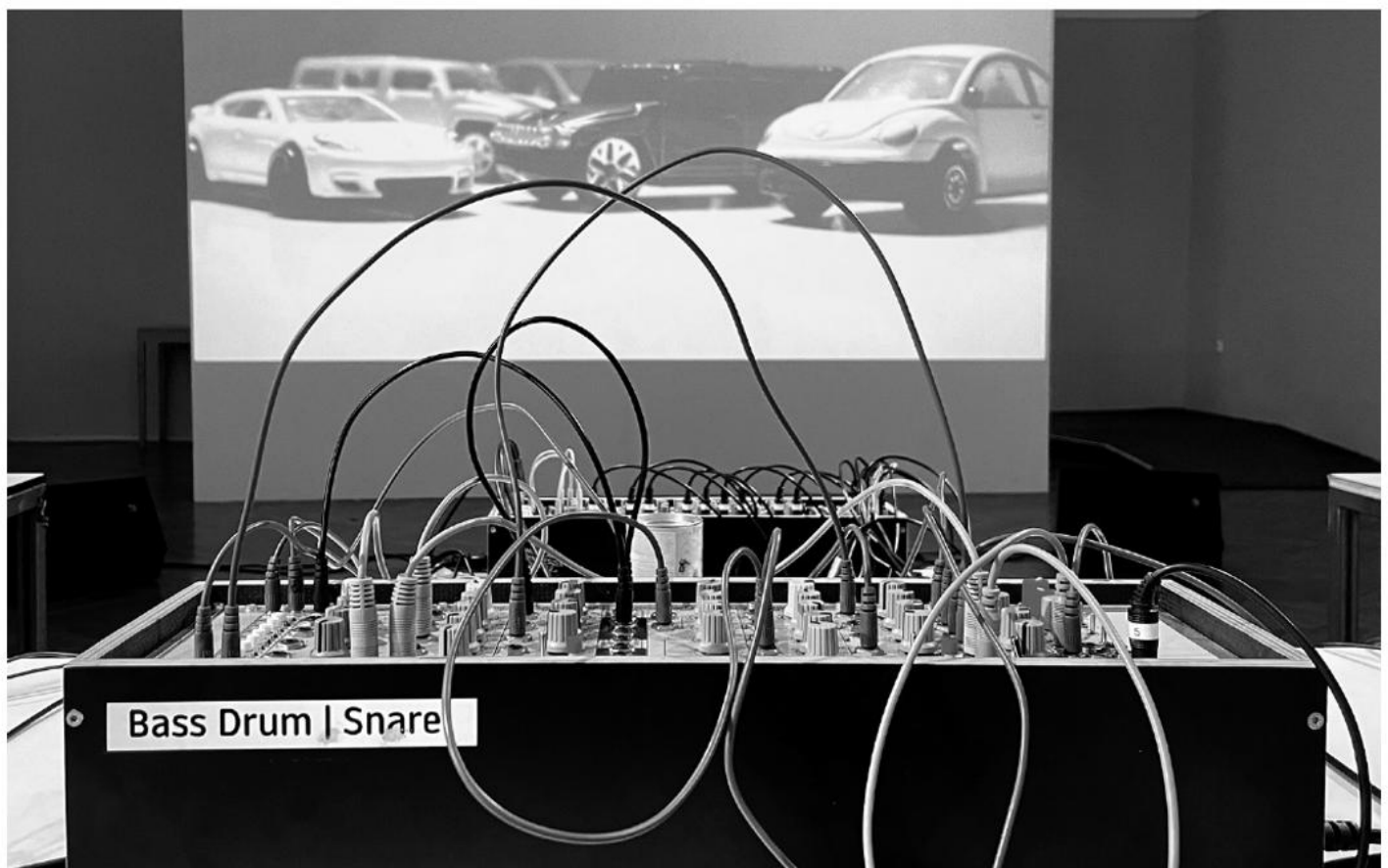
reizvoll, da ich wenig Muße hatte, mich mit dem Schlagzeug in modrige Keller-Proberäume zu setzen. So hat das begonnen.

**Wo agierst du jetzt?**

**Gammon:** Ich komponiere und produziere Musik für Performance, Theater und Film oder ich spiele auch live.

**Du arbeitest schon seit Mitte der 1990er Jahren mit dem modularen Synthesizer. Was ist das genau und was sind die großen Veränderungen?**

**Gammon:** Das Prinzip des modularen Synthesizers ist in den 1960er Jahren entstanden. Das technische Prinzip dahinter ist bis heute gleichgeblieben. Es basiert auf vielen Parametern, die mit Steuerspannung gesteuert werden. Man muss sich vorstellen, man hat mehrere Module, die jeweils unterschiedliche Funktionen haben. Diese



Ein Modularer Synthesizer in Verwendung. Foto: Gammon



Probieren am Modulare Synthesizer. Foto: Gammon

werden mit Kabeln verbunden. Weiters gibt es viele Regler, mit denen die Klänge verändert werden können. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, Funktionen und Parameter mit Steuerspannung zu verändern – das unterscheidet den modularen Synthesizer von anderen analogen Synthesizern. Allerdings waren die damaligen modularen Synthesizer nicht massentauglich, sie waren sehr klobig und teuer. So wurde es in den 70er Jahren wieder ruhiger um die modularen Synthesizer. Mitte der 90er Jahre hat Dieter Doepfer aus München sein Analog Modular System A-100 präsentiert. Er hat seine Entwicklungen von Anfang an veröffentlicht. Dadurch sind gerade in den letzten zehn bis fünfzehn Jahren sehr viele neue Hersteller und eine unüberschaubare Anzahl an Module entstanden.

**Woher kommt der Trend und wie wirkt sich der technische Fortschritt seither auf dein Arbeiten aus?**

**Gammon:** Mit den modularen Synthesizern gibt es die Möglichkeit, aus dieser Vielzahl an Modulen ein eigenes, individuelles Instrument zusammenzubauen. Das Musikmachen ohne Computer, ohne Bildschirm und ohne Maus wird von immer mehr Menschen entdeckt und geschätzt. Man merkt, dass sich der Trend zurück zum Manuellen bewegt, da wir durch die Digitalisierung in unserem Alltag ohnehin viel mit dem Bildschirm in Kontakt sind.

**Was ist das Modular Synthesizer Ensemble?**

**Gammon:** Viele Menschen, die mit dem modularen Synthesizer Musik machen, agieren alleine. Meiner Wahrnehmung nach sind an die 90 Prozent Solokünstler:innen. Auch jene, die das als Hobby betreiben und zu Hause Musik machen, tun das in der Regel für sich. Das ist wunderbar und darf auch so sein. Mein Zugang ist da allerdings eher konträr, weil ich in meiner musikalischen Karriere immer gemeinsam

mit anderen musiziert habe. So entstand die Idee zum Ensemble.

### **Wie kam es zur Projektzusammenarbeit mit dem Volkskundemuseum?**

**Katrin Prankl:** Der Hauptsponsor des Museums, die Erste Bank, hat 2019 Gammon mit uns vernetzt. Daraufhin haben wir überlegt, wie eine Projektzusammenarbeit aussehen könnte. Wir hatten die Idee, Workshops für Lehrlinge anzubieten und haben überlegt, welche Themen des Volkskundemuseums ins Konzept einfließen könnten. Dann kam leider Corona und hat die Realisierung kurzfristig gestoppt, die wir schließlich 2022 in Angriff genommen haben. 2022 hieß das Projekt „Relation“, 2023 „Weitblick“. Im letzten Projekt haben wir uns der Frage gewidmet, was in die leeren Räume der Schausammlung kommen könnte.

### **Wie kam es dazu, diese Workshops explizit für Lehrlinge anzubieten?**

**Katrin Prankl:** Wir haben uns Gedanken darüber gemacht, welche Zielgruppen wenig Kontakt zum Volkskundemuseum haben. Gammon hat immer wieder mit Lehrlingen gearbeitet und wir hatten früher ebenfalls Lehrlingsprojekte in der Kulturvermittlung, doch das lag schon einige Zeit zurück. Wir haben überlegt, wie wir diese Zielgruppe wieder ansprechen können. Das hat sich dann sehr gut getroffen mit dir Gammon.

### **Was ist das Besondere an der Arbeit mit Lehrlingen? Wie unterscheidet sie sich zu anderen Jugendgruppen?**

**Katrin Prankl:** Ich glaube wir zeigen, dass das Museum auch anders als im schulischen Kontext zu nutzen ist und dass da sehr viel Luft nach oben ist. Das schafft eine neue Wahrnehmung des Museums.

**Gammon:** Für mich ist der Unterschied hauptsächlich der, dass man mit Lehrlingen

andere Projektformate angehen kann. Durch die Kooperation mit dem OEAD ist es uns möglich, mit den Gruppen länger und intensiver zu arbeiten als mit Schulklassen. Zudem ist es eine Zielgruppe, die meist sehr wenig mit Kunst und Kultur in Berührung kommt. Dadurch ist es möglich, unterschiedliche Inhalte hineinzubringen und sich gezielt mit Themen auseinanderzusetzen. Die Projekte können auch interdisziplinär ausgestaltet werden. Das Ziel, gemeinsam zu musizieren, bleibt gleich. Der Fokus ist die Auseinandersetzung mit einem neuen Thema.

### **Was macht ihr da genau?**

**Katrin Prankl:** Unser Ziel war, das Interesse der Teilnehmenden an den volkskundlichen Objekten in der Schausammlung zu wecken. Im Workshop haben sie erarbeitet und ausprobiert, wie man das ausgewählte Objekt mithilfe des modularen Synthesizers klanglich darstellen kann.

**Gammon:** Der Umweg über den modularen Synthesizer und die Frage nach dem Klangcharakter führt die Teilnehmenden nicht zwingend zu musikalischen Höchstleistungen. Es führt viel eher dazu, dass sie in einen Gedankenprozess eintauchen. Dabei kommen dann immer wieder schöne Überraschungen zu Tage, wenn die Teilnehmenden anfangen zu erzählen.

**Katrin Prankl:** Spannend ist, dass wir in zwei Tagen den Teilnehmenden das Arbeiten mit den modularen Synthesizern so näherbringen, dass sie ihn am Ende selber bedienen und verschiedenste Dinge probieren können.

### **Gibt es besondere Erfahrungen, die ihr dabei erlebt habt und wie ist das Echo der Jugendlichen?**

**Katrin Prankl:** Bei unserem zweiten Lehrlingsprojekt haben wir den Umbau des Museums thematisiert und gemeinsam

überlegt, welche Objekte in Zukunft gezeigt werden müssten. Wir wollten wissen, welche Themen für die Lehrlinge interessant sind. Einige Themen sind besonders stark herausgekommen: Videospiele, Geld – insbesondere Inflation, Musik-Tanz-Tradition, Autos und der technische Fortschritt. Zudem ist das prozesshafte Arbeiten stets gut angekommen. Die einzelnen Entwicklungsschritte werden aufgenommen, damit am Ende der Prozess nachvollziehbar wird und ein finales „Produkt“ entsteht. In diesem Fall war das Produkt dann ein Kurzfilm, der mit den Synthesizern vertont wurde.

**Wie sieht ihr das Thema des modularen Synthesizers im Kontext von Vermittlung und Museum? Wie passt es hierher und was sind seine Möglichkeiten, Wirkung und Nutzen?**

**Gammon:** Seit ich mit dem Synthesizer Ensemble Projekte mache, beobachte ich, dass der modulare Synthesizer ein „Türöffner“ sein kann. Man kommt mit Menschen nicht nur ins Gespräch, sondern auch unmittelbar in ein gemeinsames Tun und trifft sich durch den Synthesizer auf einer anderen Ebene. Ich stelle mir nicht die Frage, welchen Bezug hat der modulare Synthesizer zum Museum, sondern welche Möglichkeiten bringt er mit in Bezug auf andere Themenstellungen. Das Modular Synthesizer Ensemble ist natürlich prädestiniert dafür, ein reines Musikprojekt oder einfach einen Musikworkshop abzuhalten. Ebenso ist es möglich, das Workshopformat mit unterschiedlichen Inhalten, mit aktuellen Fragen und Themenstellungen zu verbinden. Das öffnet wiederum Türen für einen interdisziplinären Prozess. Das finale Ergebnis ist dann kein reines Musikstück, sondern stellt eine thematische Auseinandersetzung in den Vordergrund. Es entsteht vielleicht ein Film, eine Performance oder eine Reise zum Mond!

**Katrin Prankl:** Für mich ist die Auseinandersetzung mit den Objekten spannend. Denn wie nähere ich mich? Welche Fragen können wir an das Objekt stellen? Was löst es in mir aus? Welche Geschichte kommt mir in den Sinn? Wie kann ein Objekt beschrieben werden? Wie klingt die Geschichte? Und daraus wird schließlich die Verknüpfung zur Musik, dem modularen Synthesizer, geschaffen.

**Wie geht es weiter und was ist geplant für die Veranstaltungsreihe Musik aus Strom im Jänner/Februar 2024 bei uns im Volkskundemuseum?**

**Gammon:** Nachdem wir die Möglichkeit bekommen haben, die leeren Ausstellungsräume zu bespielen, war uns schnell klar, dass wir etwas Partizipatives machen wollen. Das nimmt beim Modular Synthesizer Ensemble ohnehin eine zentrale Rolle ein. Es gibt in Wien einige Formate, die einen ähnlichen Fokus haben. Nun war die Idee, diese Kollektive im Zuge von Musik aus Strom zu vereinen. Konkret sind das *Signal Zirkus*, *Club Montage* und *Manege Frei*, die je mit einer Veranstaltung vertreten sein werden. Im Zuge der Planung sind schon einige Synergien entstanden. Und genau das war und ist ein weiterer zentraler Gedanke, der uns wichtig ist: Austausch, Vernetzung und die Möglichkeit zu schaffen, mit dem Thema und den aktiven Akteur:innen in Berührung zu kommen.

**Katrin Prankl:** Abseits der Veranstaltungen und Workshops können Besucher:innen die modularen Synthesizer selber ausprobieren und erfahren. Dazu werden viele Synthesizer zum Ausprobieren bereitstehen. Zudem wird eine Ausstellung mehr über die Entstehung bzw. Geschichte des modularen Synthesizers erzählen. Musik aus Strom soll eine Plattform sein und Besucher:innen die Möglichkeit bieten, sich mit dem Thema auseinander-

zusetzen. Unsere vergangenen Projekte werden wir ebenfalls präsentieren.

### **An wen richtet sich die Veranstaltungsreihe?**

**Katrin Prankl:** Wir möchten alle Interessierten einladen. Wir bieten außerdem explizit Schul-, Lehrlings- und Familienworkshops an. Außerdem gibt es Diskussionsformate, Konzerte und über eine kleine Ausstellung auch Hintergrundinformation zum Thema.

**Gammon:** Wir wollen diskutieren und informieren und gezielt einladen, sich aktiv musikalisch und inhaltlich an der Veranstaltung zu beteiligen. Es wird einige Open Calls geben, die dazu einladen, sich bei Konzerten oder über inhaltlichen Input einzubringen. Damit versuchen wir, einen Austausch zwischen Künstler:innen und Publikum zu schaffen.

### **Wie sieht es mit der Zugänglichkeit und Diversität aus?**

**Katrin Prankl:** Genau den Fragen wollen wir uns in den Diskursformaten widmen. Es ist uns ein Anliegen, der Position von Frauen oder von Menschen, die nicht binär sind, einen Raum zu geben.

**Gammon:** Die elektronische Musik ist männlich-dominiert. Historisch gesehen waren vorwiegend Männer Ingenieure, die solche Instrumente entwickelten, herstellten und sie in weiterer Folge auch bedienten. Das spürt man bis heute.

### **Gibt es ein Netzwerk oder einen Ort für Musiker:innen mit speziellem Interesse für modulare Synthesizer in Wien, Österreich und international?**

**Gammon:** Grundsätzlich ist es so, dass die Community sehr offen und austauschfreudig ist. Aber dass es ein Netzwerk gibt, kann ich nicht sagen. Es gibt unterschiedliche Communities. Mit Musik aus Strom möch-



Katrin Prankl und Gammon

ten wir dort anknüpfen und so vielleicht ein Netzwerk zum Austausch aufbauen.

—  
Das Gespräch führten Johanna Amlinger und Gesine Stern.

Mehr zu *Musik aus Strom* unter [www.volkskundemuseum.at/musik\\_aus\\_strom](http://www.volkskundemuseum.at/musik_aus_strom).

**Gammon** ist Gründer und Leiter des Modular Synthesizer Ensemble. Er beschäftigt sich seit Mitte der 1990er Jahre mit dem modularen Synthesizer, komponiert und produziert elektronische Musik für Tanz, Theater, Film und Performance-Projekte.

**Katrin Prankl** ist Kulturvermittlerin im Volkskundemuseum Wien und Tanzpädagogin. Sie studierte Geschichte und Europäische Ethnologie an der Universität Wien und absolvierte den /ecm Masterlehrgang zu Ausstellungstheorie & Praxis an der Universität für angewandte Kunst Wien.

## Ein „Glücksfall in der Fotografie-Geschichte“ – entdeckt nach 127 Jahren

Vergeblich suchten wir bis vor kurzem die Fotografin Marianne Strobl (1865–1917) im schriftlichen Niederschlag unseres Museums – obwohl sich ihr erstes großes Werk seit 1895 im Volkskundemuseum Wien befindet.

Ihr Name schien nicht auf, als 1895 ihre 101 großformatigen Albumfotografien von „Typen der Landesfuhrwerke der Österr.-Ungar. Monarchie aus der Internationalen Ausstellung [für Volksernährung, Armeeverpflegung, Rettungswesen und Verkehrsmittel], Wien-Rotunde 1894“ in das Positiv-Inventarbuch des Hauses aufgenommen wurden (pos/108). Ebenso wenig in den Neuerwerbungen des Jahres 1895 (Z.f.Ö.V. 1), in denen „Sr. Durchlaucht dem Fürsten Alfred Wrede, sowie den Herren



Das Mappenwerk vor der Restaurierung (pos/108)

Dr[...]“aus der Leitung des „Vereins zur Verbreitung landwirtschaftlicher Kenntnisse“ „wärmst[ens]“ gedankt wird für das „prachtvolle Photographie-Album“. Weder auf dem Einband des aufwändig lithografierten Schmuckkartons in goldgeprägter Kasette noch im dazugehörigen 53-seitigen Katalog wird Marianne Strobl genannt. Und traurigerweise ist selbst 100 Jahre später, als 1993 die Dauerausstellung des Museums neu konzipiert und Teile des Albums als Kopie ausgestellt wurden, auf dem Objektlabel nichts von der Fotografin zu lesen.

Erst als 2020–2022 während der großangelegten Erschließung der Fotosammlung verschollene Objekte gesucht wurden, kam das Werk zum Vorschein und wurde genauer unter die Lupe genommen. Zwar sehr klein und in einem sehr hellen Blau gesetzt, war aber dennoch auf jeder Fototafel zu lesen: „Marianne Strobl, Wien“. Wer war sie und warum bekam sie nie eine namentliche Erwähnung?

Marianne Strobl war eine der ersten Berufsfotografinnen und wohl die erste Person, die als Industriefotografin tätig war. Sie fotografierte um 1900 auf Großbaustellen und in Industriebetrieben und schuf mit ihren Fotografien bemerkenswerte Zeugnisse städtebaulicher Entwicklung. Während sie mit schwerem Fotoapparat und Belichtungsplatten z. B. die Errichtung des Gaswerks Leopoldau begleitete, konzentrierten sich ihre männlichen Kollegen auf ihre Arbeit im Atelier, auf Porträts und sog. Kaufbilder für Touristen.

Eine Ausbildung als Fotografin blieb ihr verwehrt; Frauen waren an der „K.K. Lehr- und Versuchsanstalt für Photographie“ in Wien erst ab 1908 unter Einschränkungen zugelassen. Sie kam über ihren Ehemann, Mitglied des „Club der Amateur-Photographen in Wien“, an die Technik. Um Auftragseinbußen in dem damals männer-



Eine Auswahl aus den 101 Tafeln:  
Lastensattel in Montenegro  
(pos/108/061); Fuhrwerk fürs  
Gebirge, Ungarn (pos/108/065);  
Fuhrwerk aus Dukla (pos/108/010a)

dominierten Beruf entgegen zu wirken, kaschierte sie ihre weibliche Identität und signierte schon wenige Jahre nach Anmeldung ihres Gewerbes ihre Bilder nur noch mit „M. Strobl, Industrie-Photograph“.

Erst 2015 wurde sie von Ulrike Matzer am Photoinstitut Bonartes „wiederentdeckt“; seitdem in Wien und Berlin ausgestellt und gewürdigt u. a. im Buch „Marianne Strobl, »Industrie-Photograph« 1894–1914“ (2017, Hg. Ulrike Matzer). Ihr Werk gilt als „Glücksfall in der Fotografie-Geschichte“.

Noch einmal 5 Jahre und damit insgesamt 127 Jahre dauerte es, bis die bedeutende Fotografin auch hier im Museum entdeckt wurde und die Würdigung bekommt, die ihr gebührt: Als erstes haben wir den Inventarbuchbeitrag von 1895 um ihren Namen erweitert. Unsere Mitarbeiterin

eines 4-wöchigen INDI-Trainings nahm eine professionelle Restaurierung der Schmuckkassette vor. Das gesamte Album und der damit verbundene Name der Marianne Strobl werden in der im Rahmen des DIGICALLs (2022–2024) bald erscheinenden Online-sammlung unseres Museums weltweit sichtbar gemacht. Bis dahin kommen Sie gerne in der Fotosammlung vorbei und schauen sich das prächtige Album an.

Astrid Hammer,  
Kustodin der Fotosammlung

Mehr zum Hören: [www.deutschlandfunkkultur.de/wiener-industrie-fotografin-marianne-strobl-blick-in-die-100.html](http://www.deutschlandfunkkultur.de/wiener-industrie-fotografin-marianne-strobl-blick-in-die-100.html)

### Im Museum

Open Spaces & Galleries  
Ab Fr, 19.1.2024

Musik aus Strom  
Fr, 19.1. bis Fr, 16.2.2024

Recycle Bin – Episode 5  
Mi, 24.1. bis So, 4.2.2024

### Online NEU

Online Ausstellung *Gesammelt  
um jeden Preis!*

Virtuelle Rundgänge vergangener  
Ausstellungen  
*Die Küsten Österreichs  
Gesammelt um jeden Preis!  
Von Zwentendorf zu CO<sub>2</sub>  
Historisiert euch!*

3D Objekte aus den Sammlungen

### Außerdem

SchönDing Café  
Di bis So, 10.00 bis 17.00 Uhr

---

#### Volkskundemuseum Wien

Laudongasse 15–19, 1080 Wien  
Tel.: +43 1 406 89 05  
Fax: +43 1 406 89 05.88  
office@volkskundemuseum.at  
www.volkskundemuseum.at

#### Vermittlungsprogramm

Tel.: +43 1 406 89 05.26  
kulturvermittlung@volkskundemuseum.at  
www.volkskundemuseum.at/vermittlung

#### Öffnungszeiten

Museum, SchönDing Shop  
und SchönDing Café:  
Di bis So, 10.00 bis 17.00 Uhr  
Hildebrandt Café:  
Di bis So, 10.00 bis 18.00 Uhr  
Bibliothek:  
nach Voranmeldung  
Mostothek:  
Di, ab 17.00 Uhr

#### Erscheinungstermine

Jänner, April, Juli, Oktober

#### Redaktion

Johanna Amlinger, Gesine Stern  
presse@volkskundemuseum.at

**Layout und Satz:** Lisa Ifsits

**Cover (Grafik):** Matthias Klos

**Cover (Sujet):** Ofenbäuerin geht auf Reisen.

Zeichnung: Alexander Glandien

**Bildnachweis:** Sofern nicht anders  
angegeben © Volkskundemuseum Wien

**Eigentümer, Herausgeber,**

**Verlag und Redaktion**

Verein für Volkskunde  
Laudongasse 15–19, 1080 Wien  
(Präsident: Hofrat Dr. Wolfgang Muchitsch)

ZVR-Nr. 367 023 460  
AU ISSN 0042-8531

Spenden an den Verein für Volkskunde sind  
gemäß §4a EStG 1988 steuerlich absetzbar.

#### Grundsätzliche Richtung

Information und Programm des Volkskunde-  
museum Wien, Jahrgang 59, Folge 1/2024

#### Datenschutzhinweis

Mit der Annahme von Einladungen und der  
Teilnahme an Veranstaltungen im Volkskun-  
demuseum Wien stimmen Sie zu, dass Fotos  
und Filme der Veranstaltung angefertigt  
werden, auf denen Sie zu sehen sind und  
die für Zwecke der Dokumentation und  
Öffentlichkeitsarbeit verwendet werden.

Sie möchten das **Nachrichtenblatt des  
Volkskundemuseum Wien** regelmäßig  
erhalten? Anmeldung für postalische Zusen-  
dungen unter [www.volkskundemuseum.at/  
newsletteranmeldung](http://www.volkskundemuseum.at/newsletteranmeldung)